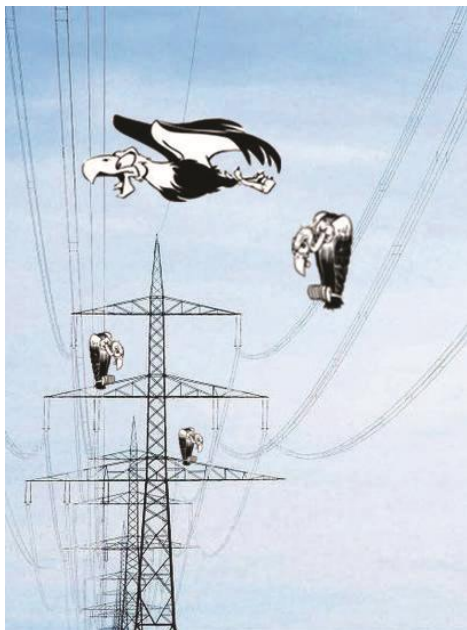


Energiewende - aber richtig!

#2

Neue Nord-Süd Stromtrassen - Wahnsinn mit Methode



Was planen die großen Energiekonzerne, die Netzbetreiber und die Bundesregierung? Mit grüner Rhetorik sollen drei riesige und teure Trassen für die Windparks vor der Küste (Off-Shore) von Nord nach Süd gebaut werden. Gesamtlänge 2.800 Kilometer nach dem Bundesbedarfsplan bis 2022. Dieser Plan wurde im „Koalitionsvertrag“ vom November 2013 bestätigt.

Die Neufassung des EEG vom 1. August 2014 sieht zwar vorläufig eine Streckung des Ausbaus vor. Langfristig bleibt es aber bei den Ausbauzielen und der Vergütung, die viel höher ist als für den am Land erzeugten Windstrom. Dieses Geld der Stromkunden hätte man besser investiert in den Ausbau dezentraler Netze an Land.

Andererseits verkaufen die großen Energiekonzerne den Netzausbau auch als notwendiges Übel, denn sie schieben ihn der Energiewende in die Schuhe. Als ihnen aber bis vor wenigen Jahren diese Netze noch gehörten, haben die gleichen Konzerne über Jahrzehnte ihre die Pflege und Modernisierung sträflich vernachlässigt. Statt langfristiger Netzsicherung standen kurzfristige Gewinnerwartungen im Vordergrund. Ein Netzausbau wäre jetzt also sowieso längst überfällig und somit auch mit mehr Kosten zu rechnen. Man kann dies einen Propagandatrick nennen oder auch einfach "Wahnsinn mit Methode".



Wahnsinn mit Methode - Warum ist das so?

1.) Zentrale Anlagen und Netze sichern auf Dauer Gewinne

weil zentrale Windparks in Nord- und Ostsee ihren Strom bis nach Süddeutschland liefern sollen. Der Aufbau von dezentralen Kraftwerken und Netzen an Land soll so behindert werden, denn diese Konkurrenz ist unerwünscht.

2.) Alte Monopole werden durch neue Monopole ersetzt

weil dem alten Netzmonopol der Atomkonzerne das faktische Monopol von vier großen Netzbetreibern folgt. Die wollen mit ihren Trassen Geld verdienen, ob diese Leitungen nun wirklich gebraucht werden oder nicht.

3.) Netzentgelte für unnötige Trassen verteuern den Strom

weil die teuren Stromautobahnen über Netzentgelte der Verbraucher subventioniert werden sollen. Gleichzeitig gibt es für die Industrie immer mehr Ausnahmen, was die Sache für den Kleinkunden, gewerblich wie privat, teurer macht.

4.) Neue Trassen auch für Kohlestrom

weil sie bewusst überdimensioniert sind, um zusätzlich Strom aus Kohlekraftwerken, vor allem aus NRW, transportieren zu können. Damit werden diese alten Dreckschleudern ausgelastet. Das aber hat mit Energiewende und Klimaschutz überhaupt nichts mehr zu tun. Vgl. dazu Prof. Lorenz Jarass von der Hochschule Rhein-Main (z.B. www.jarass.com)

5.) Die Lobby der vier Netzbetreiber setzt ihre Interessen durch

indem ihr Haftungsrisiko für den Anschluss der Off-Shore-Windparks über die Netzentgelte auf die Verbraucher abgewälzt werden. Außerdem gibt es für die Großindustrie immer mehr Ausnahmen. Somit bezahlt der Privatkunde den Löwenanteil der Anschlusskosten.

attac-Darmstadt trifft sich am
am 1. und 3. Montag im Monat
in der Bessunger Knabenschule
www.attac.de/darmstadt



 **attac**
Darmstadt
AG Energiewende